
PRESSEINFORMATION

JGI-A und NHM: Schulaktion „Was steckt im Handy?“

Start der Handysammelaktion für Projekte in Afrika

In jedem Handy stecken bis zu 60 Werkstoffe, darunter wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber und Palladium. In einer gemeinsamen Schulaktion wollen das Naturhistorische Museum Wien (NHM) und das Jane Goodall Institut-Austria junge Menschen auf die Bedeutung dieser Rohstoffe und fachgerechtes Recycling aufmerksam machen. Unter dem Motto „Was steckt im Handy?“ können sich SchülerInnen mithilfe des Rohstoffkoffers, der Handysammelaktion und Unterrichtsmaterialien dem Thema annähern. Die Schulaktion ist gleichzeitig auch der Start für die österreichweite Handysammelkampagne des JGI-A.

Über 6 Millionen alte Handys liegen ungebraucht in Österreichs Schubladen, jährlich kommen 2,5 Millionen neue dazu. Damit liegen wertvolle Rohstoffe brach und werden im schlimmsten Fall einfach weggeschmissen. Weltweit werden jeweils 3-4% der jährlichen Minenproduktion an Gold und Silber, gut 15% der Palladiumproduktion und über 20% der Kobaltproduktion als Rohstoffe für Handys und PCs benötigt. Der Abbau dieser und über 50 weiterer Rohstoffe ist aufwendig, hat einen hohen Flächen-, Energie- und Wasserverbrauch und wirkt sich zumeist in ökologisch sensiblen Gebieten nachteilig auf die Umwelt aus. Das NHM und das JGI-A machen nun in einer gemeinsamen Aktion die junge Generation – und damit die begeisterten Handynutzer von heute und die Entscheidungsträger von morgen – auf die Bedeutung der Rohstoffe und deren Recycling aufmerksam.

„Mit dem Rohstoffkoffer möchten wir zeigen, wie viele verschiedene mineralische Rohstoffe nötig sind, um ein Handy zu erzeugen und gleichzeitig auf die Problematik hinweisen, die der Abbau und die Entsorgung dieser wertvollen Komponenten mit sich bringt,“ erklärt Univ. Prof. Dr. Christian Köberl, Generaldirektor des NHM die Beweggründe für den Rohstoffkoffer. Der Materialkoffer, der von Dipl. Geol. Britta Bookhagen entwickelt wurde, enthält Mineralien, Gesteine und industrielle Rohstoffe, die den SchülerInnen den Bezug zwischen Geologie und Alltagsgegenstand näher bringen. Eine Begleitbroschüre bietet auf über 70 Seiten Hintergrundinformation und Unterrichtsvorschläge für LehrerInnen.

Ein Alltagsgegenstand der Sinn macht

„Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum und richten uns mit der Aktion bewusst an Schülerinnen und Schüler. Denn wie Jane Goodall immer sagt liegt die Zukunft der Welt in den Händen unserer Kinder“, betont Mag. Diana Leizinger, beim Jane Goodall Institut-Austria für Roots & Shoots (das Kinderprogramm von Jane Goodall) verantwortlich. Auch in diesem Jahr ladet das JGI-A wieder alle Schulen zur Teilnahme an der Handysammelaktion ein. „Das Schöne am Handyrecyclingprojekt ist, dass ein Alltagsgegenstand die Notwendigkeit des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen

verdeutlicht. Denn viele der 60 Rohstoffe im Handy werden in den Regenwäldern Afrikas durch Raubbau gewonnen. Dies hat die Zerstörung der Wälder zur Folge wodurch viele Wildtiere und Pflanzen aber auch die Bevölkerung vor Ort ihren Lebensraum verlieren. Mit dem Handyrecyclingprojekt erfahren die Kinder und Jugendlichen diese Zusammenhänge und dass sie selbst Entwicklungszusammenarbeit leisten können.“ Für jedes gesammelte Handy erhält das JGI-A eine Spende über 1,5 Euro die Hilfsprojekten in Afrika zu Gute kommen. Gewinner der letztjährigen Schulaktion – mit 258 gesammelten Handys – ist die Klasse III HLS a, der HLW Bad Ischl, die heute mit ihren Lehrern Mag. Josef Spitzer und Mag. Sabine Reinbacher den Hauptgewinn einlösen und einen Tag in Wien mit Besuchen im Tiergarten Schönbrunn und dem Naturhistorischen Museum verbringen. Die Klasse freut sich sehr über den Gewinn, der die Jugendlichen zusätzlich motiviert hat, sich wieder an ähnlichen Aktionen und Projekten zu beteiligen, wie es Klassensprecherin Patricia Eisl auf den Punkt bringt: „Wir freuen uns sehr über die Anerkennung und Wertschätzung unseres Engagements für einen nachhaltigen und sorgsamen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde. Uns Jugendliche hat es sehr nachdenklich gemacht zu sehen, wie viele nicht verwertete Handys eigentlich in den Wohnungen, Häusern und Betrieben herumliegen.“

Urban Mining statt Zerstörung von Lebensraum

Teil der Schulaktion sind auch Unterrichtsmaterialien zu Urban Mining. Denn aus einer Tonne Althandys (ohne Akkus) können rund 3.500g Silber, 350g Gold, 150g Palladium und 130kg Kupfer recycelt werden, die wieder in den Nutzungskreislauf gelangen. Dies hat eine Vielzahl positiver Auswirkungen: die Schonung natürlicher Lagerstätten und die Erhaltung der langfristigen Versorgungssicherheit, die Reduzierung der mit dem Bergbau verbundenen Umweltauswirkungen sowie die Reduktion von Treibhausgasen. Denn z.B. die Goldkonzentration in Handys ist um den Faktor 60 höher als in natürlichen Lagerstätten und damit der Energiebedarf für die Gewinnung und der CO₂ Ausstoß entsprechend geringer. Voraussetzung ist allerdings, dass für das Recycling moderne und hocheffiziente Prozesse eingesetzt werden, mit „Hinterhofpraktiken“ verkehren sich die Vorteile ganz schnell ins Gegenteil. Das JGI-A arbeitet bei seiner Sammelaktion mit Mobile Collect und Europas führenden Unternehmen im Handyrecycling zusammen.

Handys sammeln und Schimpansen retten

Tchimpounga, die größte Schimpansenauffangstation weltweit, die vom Jane Goodall Institut ins Leben gerufen wurde, liegt im Kongo. Aber auch 80% der Weltreserven an Coltan, ein Metall das entscheidend bei der Herstellung von Handys ist, befinden sich in diesem Land. Der Abbau erfolgt ohne Rücksicht auf ökologische, gesundheitliche und soziale Folgen. Wo das Metall abgebaut wurde, gleicht das Land einer Mondlandschaft. Durch die Zerstörung der Regenwälder verlieren Wildtiere und Pflanzen aber auch die Bevölkerung, ihren Lebensraum. Besonders deutlich wird dies beim drastischen Rückgang der Menschenaffen im Kongo, Uganda und 18 anderen Staaten. „Vor 50 Jahren lebten hier noch 1,5 Millionen Schimpansen, heute wird die Anzahl auf maximal 300.000 geschätzt. Darum wollen wir

Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit begrenzt vorhandenen Rohstoffen schaffen“, erklärt Gudrun Schindler-Rainbauer, Geschäftsführerin des JGI-A.

Aufruf: Mitmachen, es ist ganz einfach!

Bisher werden in Österreich nur 3% der Althandys recycelt. Darum ruft das JGI-A jeden Handybesitzer zum Mitmachen auf. Nicht nur Schulen können sich an der Aktion beteiligen, sondern jeder, egal ob Gemeinde, Firma oder Privatperson: Bei mehreren Handys einfach eine kostenlose Sammelbox bei Mobile Collect bestellen (telefonisch unter 01/9906938 oder office@mobile-collect.com). Die vollen Sammelboxen werden kostenlos wieder abgeholt. Aber auch jedes einzelne Handy zählt: dieses einfach in einem Kuvert mit dem Vermerk „Postgebühr zahlt Empfänger“ an Mobile Collect, Kennwort „Jane Goodall Institut-Austria“, Postfach 3310, 1170 Wien, senden. Alle auf den Handys befindlichen Daten werden gelöscht. SIM-Karten sollten vorab entfernt werden, da Mobile Collect diese aufgrund des Datenschutz-Abkommens sofort vernichtet. Ladegeräte, Gebrauchsanweisungen und anderes Zubehör müssen nicht mitgeschickt werden, nur das Handy (und wenn vorhanden der Akku).

Zahlen, Daten und Fakten sowie Bilder über den Abbau von Rohstoffen im Kongo in der Broschüre im Anhang sowie unter <http://www.janegoodall.at/handyrecyclingkampagne>

Infos zum Handysammelprojekt, Unterlagen für eine Unterrichtsstunde zu dem Thema sowie Sammelboxen für Schulen sind unter rootsandshoots@janegoodall.at kostenlos erhältlich.

Rückfragehinweise

Mag. Irina Kubadinow
Naturhistorisches Museum Wien
Burgring 7, 1010 Wien
Tel.: +43 (1) 521 77- 410
E-Mail: irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at
Website: www.nhm-wien.ac.at

Mag. Nikola Reiner-Rautek
Jane Goodall Institut-Austria
Probusgasse 3, 1190 Wien
Tel.: +43 (0)676-9377557
E-Mail: nikola.reiner@janegoodall.at
Website: <http://www.janegoodall.at>